

sich durch nichts zu einem Schritte bestimmen lassen, welcher den europäischen Frieden in Frage stellt. Er wird darum allen Vorschlägen schließlich seine Zustimmung geben, welche im Interesse des Friedens gemacht werden könnten, aber er glaubt nicht daran. Er glaubt bloß an die Wirksamkeit des Congresses oder des Krieges. Letzteren würde man in Paris nicht zurückweisen, wenn er sich als natürliche Folge der obwaltenden Verwickelungen im Orient oder in Italien darstellte. Man thut daher nichts, was die Schwierigkeiten vermindern könnte, und Frankreichs Passivität ist so absolut als möglich. Napoleon III. will sich so lange ruhig verhalten, bis die Verhältnisse ihm gestatten, einen Schlag auszuführen, welcher seine Dynastie für immer sicher stellt."

Paris, 1. April. Im „Constitutionnel“ hält Limayrac einen Ausruf an das Volk der Herzogthümer zur Abstimmung über die einzusetzende Regierung für das einzige billige Mittel, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu lösen. (N. 3.)

Hans Joachim von Zieten.

(Fortsetzung.)

Zieten wurde nun wirklich 1726 als Premier-Lieutenant bei einem Dragoner-Regiment angestellt. Im Begriff, sich mit einigen ihm anvertrauten Remonte-Pferden in seine Garnison zu begeben, gerieth er beim Uebergang über die Weichsel durch plötzlich eingetretenes Thauwetter in die größte Lebensgefahr und nur durch einen an sich unbedeutenden Umstand, in welchem Zieten Gottes Finger erkannte, wurde er gerettet. Eine ähnliche Gefahr hatte er im folgenden Jahr zu bestehen, als er von einer Urlaubskreise mit einigen Kefriten über das frische Haff zurückkehrte. Menschlicher Ansicht nach waren es Muth und Besonnenheit, durch welche er sich rettete; er selbst aber gab Gott die Ehre und noch im späten Alter erinnerte er sich dieser merkwürdigen Fahrt mit Dank gegen Gott, dessen Hand in diesen Augenblicken, so wie bei einigen bald darauf erfolgten Unfällen auf der Jagd so sichtbar über ihm gewesen war. Zieten erlangte durch solche Hilfen Gottes das Vertrauen, daß der Herr wohl noch Großes mit ihm vorhabe, und einen Muth, der ihn den Helden Israels ähnlich machte, da er nicht aus fündlichem Selbstvertrauen, sondern aus dem Glauben an die Hilfe des lebendigen Gottes hervorging. Im Regiment erwarb Zieten sich bald die Liebe und Achtung aller seiner Kameraden; nur der kommandirende Stabs-Rittmeister konnte ihn nicht leiden und fühlte die natürliche Abneigung gegen ihn, welche unlautere Seelen von jeher gegen diejenigen empfinden haben, welche ihnen an Geist und Tugend überlegen sind. Zwei Jahre lang ertrug Zieten, der von Kindheit auf ein lebhaftes Gefühl für Recht und Gerechtigkeit gehabt hatte, alle Beleidigungen dieses Mannes mit unsäglicher Geduld; endlich erlag er jedoch der anhaltenden Versuchung und forterte bei einer neuen unvertienten Beschimpfung den Rittmeister zum Zweikampf. Dieser aber war ein Prachthans; als er sah, daß es Ernst ward, verlor er den Muth und gleich einem Schulbuben lief er zum General und verklagte Zieten, der sofort verhaftet ward.

Durch den Einfluß einer hochgestellten Dame, mit welcher der Rittmeister eine Liebchaft hatte, gelang es ihm, seine Feigheit zu bemänteln und einen Bericht an den König auszuwirken, in welchem Zieten als ein unruhiger Kopf dargestellt, in Folge dessen aber 1728 von einem irre geleiteten Kriegsgericht zur einjährigen Festungstrafe verurtheilt ward.

Ohne Zweifel sollte auch diese Trübsal unserm Zieten, dem es noch immer an der rechten Selbstbeherrschung fehlte, zum Segen gereichen, da sie ihn zur Einkehr in sich selbst aufforderte und er die Einsamkeit seiner Gefangenschaft benutzte, sich eine immer bessere Erkenntniß der christlichen Heilswahrheiten zu verschaffen, welche der ohne Unterricht heran-gewachsene Jüngling nicht besitzen und später im Oestimmeln des Krieges sich auch schwerlich erwerben konnte. Als sich das Ende seiner Gefangenschaft nahte, hatte er durch Gottes Hilfe auch wirklich so viel Selbstüberwindung gelernt, daß er eine Herausforderung, welche sein Feind, der durch seine Feigheit bei dem ganzen Offiziercorps in Verachtung gerathen war, ihm nothgerungen zusehen mußte, mit Ruhe zurückweisen konnte, welches dem Feigling sehr willkommen war, der nun aber, nachdem Zieten seine Freiheit wieder erlangt hatte, mehrfache Veruche machte, ihn meuchlings anzubringen. Zieten war eckelmüthig genug, diese Angriffe zu verschweigen; endlich aber fiel sein fälschlicher Feind am hellen Tage den arglos aus dem Hause eines Freundes heranstretenden Zieten mit blohem Säbel auf öffentlicher Straße an. Nun mußte er sich freilich vertheidigen und als sein Degen abbrach, warf er ihm den Griff in's Gesicht und nahm eine ihm nahestehende Brauerstange zu Hilfe, bis die herbeileidende Wache beide gefangen nahm. Die Untersuchung ging, da des Rittmeisters Beschüger atermals trumme Wege einschlugen, denselben Gang wie früher und so klar Zieten's Unschuld auch am Tage lag, so ward er doch von dem durch lügenhafte Berichte gestützten Kriegsgericht zur Cassation verurtheilt.

So schien denn also die militärische Laufbahn Zieten's auf einmal und für immer abgebrochen zu seyn; denn fremde Kriegsdienste wollte er nicht nehmen, so sehr seine Freunde ihn dazu gerathen hatten. „Mein Leben gehört dem Vaterlande,“ sprach er, „ich mag mich nicht an diesen und Jenen verkaufen. Ich bleibe Deffen, dem ich von Gottes wegen angehöre!“ — Lange konnte er indeß die unthätige Lage auf seinem Gute nicht ertragen. Er ging nach Berlin, wo er unter den Generalen, welche dem Könige nahe standen, zwei wackere Männer zu Freunden hatte, auf deren wiederholte Fürsprache er wirklich im 31sten Lebensjahre bei der neu errichteten Husaren-Compagnie als Premier-Lieutenant wieder angestellt ward, obgleich der König anfangs nichts von ihm wissen wollte, ihn auf die unfreundliche Art empfangend und mit einer Fluth von unvertienten Vorwürfen überhäufte.

Die Schule der Selbstverläugnung, in welche Gott ihn geführt hatte, sollte nun auf's Neue beginnen, denn der Rittmeister von Bencendorf, der die Husaren-Schwadron kommandirte, glaubte sich durch die ungnädigen Anweisungen des Königs berechtigt, ihn mit der größten Härte zu behandeln. Da aber der König jetzt Gelegenheit hatte, ihn in der Nähe

zu beobachten, so kam er bald mit seinem Vorurtheil gegen ihn zurück. In Folge einiger Veränderungen im Regiment hatte er sogar nach einjähriger Dienstzeit das Glück, Rittmeister zu werden und eine neu errichtete Frei-Compagnie Husaren zu erhalten; auch sollte er bald Gelegenheit finden, seine Tüchtigkeit in dem 1735 gegen Frankreich ausgebrochenen Krieg an den Tag zu legen.

Als er bei der österreichischen Armee, mit welcher sich die Preußen am Rhein vereinigen sollten, angekommen war, gelang es ihm bald, sich die Zuneigung des österreichischen Generals von Baronay zu erwerben, der Zieten's seltene Anlagen bemerkte, ihn an sich zog und es sich zum Vergnügen machte, sein Lehrer in der Kriegskunst zu werden. Nachdem er sich unter den Augen dieses braven Mannes rühmlich ausgezeichnet, ward er auf dessen Empfehlung zum Major befördert und von seinem Monarchen sehr gnädig empfangen.

Jetzt aber sollten neue Verdrüßlichkeiten aller Art ihm zu Theil werden. In dem Oberst-Lieutenant von Wurm hatte Zieten einen neuen Chef erhalten und dieser, an Gestalt und Uebemuth ein rechter Goliath, glaubte den kleinen unansehnlichen Zieten, der ihn an Kenntnissen weit überah, verachten und anfeinden zu können; suchte ihn bei jeder Gelegenheit zu kränken und in Schlägereien zu verwickeln, um ihn so bei dem Könige in Ungnade zu bringen. Gott aber gab unserm Zieten Kraft, allen ihm gelegten Schlingen zu entgehen; auch entwürdigte ihn für diese Unannehmlichkeiten ein stiller, glückliches Familienleben, denn bald nach seiner Rückkehr vermählte er sich mit einer zwar armen aber christlich gesinnten Jungfrau, die ihn im Jahr darauf zum glücklichen Vater machte.

So vorsichtig Zieten jeden Bruch mit seinem Vorgesetzten zu vermeiden gesucht hatte, so kam es endlich doch zwischen beiden zu Thätlichkeiten. Eine Ungerechtigkeits im Dienste, welche Wurm sich erlauben wollte, veranlaßte einen Zweikampf, in welchem beide verwundet wurden. Der Oberst-Lieutenant stand nun von der beabsichtigten Ungerechtigkeits ab, in seinem Herzen aber schwur er seinem Gegner die furchterlichste Rache.

Der damals schon auf den Tod liegende König Friedrich Wilhelm I. scheint von diesem Zweikampf nichts erfahren zu haben; auch stand Zieten schon so hoch in seiner Gunst, daß derselbe schwerlich nachtheilige Folgen für ihn gehabt hätte; dagegen wurde Zieten von Friedrich dem Großen, der 1740 den Thron bestieg, im Anfange wenig beachtet; als aber bald nachher der König seine alten Rechte auf Schlesiens geltend machte, war der Zeitpunkt gekommen, von welchem an auch Zieten's Name neben dem eines Friedrich in den Jahrbüchern der Geschichte glänzen sollte. Wohl ihm, daß sein Name nicht allein da, sondern auch im Himmel angeschrieben war!

(Fortsetzung folgt.)

Schorndorf.

In hiesiger Kunstmühle sind circa 8 Säcke Kartoffeln, worunter 2 Säcke frühe Cannstatter Steckkartoffeln, zu verkaufen.

Auflösung des Sylben-Räthsels in Nr. 25: Erzwater.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 28.

Samstag den 9. April

1864.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter, in deren Gemeindebezirken sich Mühlen befinden, werden in Folge hohen Regierungs-Erlasses vom 23. März l. J. aufgefordert, binnen 8 Tagen anher zu berichten;

- 1) ob die für Mahlkunden arbeitenden Getreidemöhlen mit Wagen und Gewichten versehen sind, auch ob diese Wagen und Gewichte Eigenthum der Müller oder der Gemeinde sind?
- 2) ob in den einzelnen Mühlen nach dem Maasse oder nach dem Gewichte gemahlen wird?

R. Oberamt. Bais.

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen.

Stammholz-Verkauf.

Samstag den 16. l. M. im Staatswald Pulzwald 1 b und 2: 38 tannene Sägblöcke und 275 tannene Baustämme, worunter viel schönes und langschäftiges vorkommt. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr bei der Mühle zwischen Waldhausen und Lorch.

Schorndorf, den 7. April 1864. Königl. Forstamt. Plieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 18. und 19. l. M. im Staatswald Birkenrain: 170 birkenne Stangen; 650 birkenne Führlinge- und Kübelstake, 80 3/4 Klafter eichen, buchen, birken Holz, theils gesund, theils Anbruch; 16,925 Reifschwellen. Die Stangen und Reifstake werden am ersten Tage ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag zwischen Geradstetten, Manolzweiler und Schorndorf, den 7. April 1864 Winterbach.

Königl. Forstamt. Plieninger.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

In dem Spitalgarten bei der Urbacher Brücke wurden in letzter Zeit zwei im Spätjahr gepflanzte, starke, hochstämmige Apfelbäume entwendet, was mit dem Besonderen veröffentlicht wird, daß demjenigen, welcher Anzeige machen kann, die auf die Entdeckung des Diebes führen, 2 Kronenthaler Belohnung ausgesetzt ist. Den 6. April 1864.

R. Oberamtsgericht. G. Alt. Steeb.

Schorndorf. Steckbrief.

Otto Eisele, Kaufmann von Dettingen, D.-A. Heidenheim, ist heute Morgen dem Civilconducteur im Walde zwischen hier und Göppingen entsprungen, man bittet nun, auf ihn zu fahnden und ihn auf Betreten wohl verwahrt hieher einzuliefern. Alter 27 Jahre, Größe 5' 8", Statur unterseht, Gesichtsfornm rund, Gesichtsfarbe gesund, Haare und Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund klein, Wangen halbvoll, Zähne gut, Beine gerade, besondere Kennzeichen Drüsennarben an der linken Wange.

Kleidung: dunkler Rock und Hosen, graue Weste und bunten Schaal. Den 7. April 1864.

R. Oberamtsgericht. G. Alt. Steeb.

Forstamt und Revier Lorch. Säg-, Lang-, Spalt- & Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen dieses Monat April werden in nachbenannten Staatswaldungen öffentlich versteigert:

I. Am Samstag den 9. im Gläserhau (Zusammenkunft Vormittag 11 Uhr am Seebamm, zunächst Walkersbach): Nadelholz, Sägholz, 32 - 48' Länge, 12 - 15" mittl. Durchm., 5 Stämme; Langholz, 40 - 75' Länge, 5 - 8" Ablass, 62 Stämme.

II. Am Mittwoch den 13. im Sieber (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Brucker Sägmühle): Nadelholz, Spalt- oder Küblerholz 31 1/2 Klafter, Scheiter 10 1/2 Klafter, Prügel 28 Klafter, Anbruchholz 26 1/2 Klafter. Buchen, Scheiter und Prügel 1/2 Klafter.

Entfernung von der Eisenbahnstation Lorch 3/4 Stund. Weg gut. Lorch, den 3. April 1864. Königl. Forstamt. Dietlen.

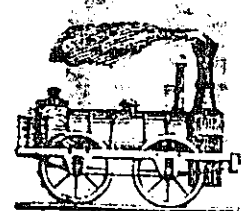
Oberurbach.

Veraccordirung eines schmiedeisernen Kirchsthors.

Am Mittwoch den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus über die Fertigung eines schmiedeisernen Kirchsthors ein Abfreichsaccorb vorgenommen, wozu man Liebhaber einladet.

Den 7. April 1864. Gemeinshastliches Amt.





Schorndorf.

Hoher Weisung zu Folge wird am Donnerstag den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf der Station Waiblingen der Bedarf an Kies und Kleingeschlag für die Bahnstrecke Cannstatt-Schorndorf in öffentlichem Abstreich veraccorrdirt, wozu Accorrdslustige eingeladen werden.

Der Kiesbedarf beträgt:

Table with 3 columns: Lagerplatz, Station, and Schachtruthen. Lists various stations like Fellbach, Waiblingen, Rommelshauser Weg, etc.

Kleingeschlag ist erforderlich:

Table with 3 columns: Station, Schachtruthen, and Zusammen. Lists stations Waiblingen and Endersbach.

Den 7. April 1864.

K. Betriebsbauamt. C. Niedinger, A.-B.

Schorndorf.

Hoher Weisung zufolge wird am Freitag den 15. d. M. auf Station Lorch, Nachmittags 2 Uhr, und am Samstag den 16. d. M. auf Bahnhof Gmünd, Nachmittags 2 Uhr, der Bedarf an Kies für die Bahnstrecke Schorndorf-Unterbödingen in öffentlichem Abstreich veraccorrdirt, wozu Accorrdslustige eingeladen werden.

Am ersten Tag in Lorch kommt nachstehender Bedarf zur Verhandlung:

Table with 3 columns: Lagerplatz, Station, and Schachtruthen. Lists stations Wälderstrecke, Station Plüderhausen, etc.

Am zweiten Tag in Gmünd:

Table with 3 columns: Lagerplatz, Station, and Schachtruthen. Lists stations Wälderstrecke, Bahnhof Gmünd, etc.

Den 7. April 1864.

K. Betriebsbauamt. C. Niedinger, A.-B.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Kläu- biger- und Bürger-Aufruf.) Alle die- jenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Be- ziehung betheilligt sind, werden hierdurch auf- gefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits an- zumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Geiger, Johannes, Schneider, dto. Hebsack: Schneider, Schulmeisters Ehefrau, dto. Rohbrunn: Bester, David, Wittwe, Real.-Zhl.; Bürk, Gottlieb, Schäfer, Event.-Zhl. Weiler: Kurz, Gottlieb, Ehefrau, dto. Winterbach: Mordor, Johann Georg, Wgtr., dto.; Schnabel, alt Michael, Wgtr., Verm.-Ueberg. Den 5. April 1864. K. Amtsnotariat. Winterbach. Bauer.

Revier Adelberg.

Holzbeifubr-Accord.

Am Mittwoch den 13. d. M., Nach- mittags 2 Uhr, wird im Gasthaus zum Stern in Unterberken ein Accord über die Beifubr von buchenem Scheiterholz zu den nächstgelegenen Eisenbahnstationen aus folgenden Staatswaldungen abge- schlossen werden, und zwar:

- 1) Sterrenberg 1 a ca. 97 Rstr., 2) Langengehren " 83 " 3) Kohlumpf " 79 1/2 " 4) Brecherhalde " 94 3/4 " 5) Mühlhalde " 49 1/2 "

Die wohlwöbllichen Schultheisenämter werden um rechtzeitige Bekanntmachung dieser Verhandlung in ihren Gemeinden ersucht.

Adelberg, den 4. April 1864.

K. Revierförster Wischer.

Höflinswarth.

Eichen-Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde Höflinswarth verkauft im hiesigen Ge- meindewald, soge- nannten Heule, von circa 14 Stück Ei- chen die Rinde an Stamm gegen baare



Bezahlung. Der Verkaufstag findet am Montag den 18. d. M., Mittags 12 Uhr, auf dem oben genannten Plage statt. Den 6. April 1864. Der Gemeinderath.

Winterbach.

Die Anbringung einer blechernen Rinne an der hiesigen Kirche wird am nächsten Montag den 11. d., Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus veraccorrdirt. Den 6. April 1864. Schultheisenamt.

Unterurbach.

Dem Löwenwirth Wacker dähier wird am Donnerstag den 14. dieß, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Exe- cutionsweg verkauft:

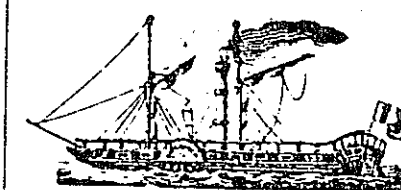
- 3 Eimer 1863er Wein und 5 " Obstmost, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 7. April 1864. Schultheisenamt. Walter.

Privat - Anzeigen.

50 Centner gutes Heu und etwas Dehmd verkauft Weitzel.

Schorndorf.

Nach Amerika & Australien



befördere ich Passagiere und Auswanderer über alle See- häfen mittelst Dampf- und Segelschiffen zu den billigsten Prei- sen und halte mich hiezu bestens empfoblen.

G. Nippmann z. Anker.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Meine so rühmlichst bekannnten

Schweiß-Sohlen

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher be- sonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Schorndorf und sämtliche Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr. — 3 Paare fl. 1. 10., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt

Herr Carl Kraiss, Posamentier in Schorndorf, Neue Straße. Frankfurt a. D. im März 1864.

Rob. v. Stephani.

Schorndorf.

Gyps- und Gypsrohr- Empfehlung.

Da ich wieder ein bedeutendes Quan- tum Gyps bezogen habe, so zeige ich hiemit an, daß bei mir den ganzen Sommer über frischer gutgebrannter Gyps, das Simri zu 15 kr., so wie auch Ueberrheimer Gypsrohre, der Bund zu 30 kr., zu haben sind.

Christoph Jung, Ispenmeister.

Ganz gute rothe und gelbe Reutlinger Steckkartoffeln, sowie noch 40 Ctr. gu- tes unberegnetes Heu, sind zu haben bei Schaal, Metzger.

Schorndorf.

Eine Sopha, eine geschlif- fene Commode u. 2 eichene Bettladen hat zu verkaufen Schullehrer Weegmann's Wittve.

Nächsten Montag den 11. April, Nachmit- tags 2 Uhr kommen im Aufstreich: 1 1/2 Mrg. 17,7 Rth Weisen im Aichenbach, Aukauf pro Brtl. 100 fl. 1 Wajchhaus am Mühlbach neben Schwarz. Ferner verkaufe ich 6 Eimer Most, 100 Zent- ner Heu, und 4 entbehrliche Wagen.

Nettinger.

Auch bringe ich nächsten Dienstag, von Abends 4 Uhr an, mehrere Wagen Scha- dung, auf Hausen aufbereitet, beim alten Schafhaus zum Verkauf, ebenso etwas geschnittenes eichenes Bauholz und unge- jäh 50 Simri Roggen.

Schorndorf.

Zwei schöne — 10 bis 13 Wochen trächtige — Mut- terschweine verkauft Distel, Bäcker.

Schorndorf. Dankagung.

Für die zahlreiche Begleitung mei- ner lieben Frau zu ihrer letzten Ruhestätte fühle ich mich gedrungen, hiemit meinen herzlichsten Dank aus- zusprechen.

Der trauernde Gatte: Friedr. Schönteuber mit seinen Kindern.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem hiesi- gen und auswärtigen Publikum sein Sed- lerwaaren-Lager, bestehend in: Bruch- bändern, Hosenträgern, Geldtaschen, Gür- teln, Strumpfbändern, Glacehandschuhen weiß und farbig, Kappen jeder Art nach der neuesten Façon, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Zugleich empfiehlt er sein Commissions- Lager in Bürsten und Pinseln jeder Art. Carl Beune, Sedler & Bandagist im Hau seines Hin. W. Obermüller, Bäckers. NB. Weiße und farbige Glacehand- schuhe werden gewaschen und gefärbt bei Dbigem.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die er- gebenste Anzeige, daß er jetzt bei Hrn. Uhr- macher Kies neben dem Hirsch wohnt und daß fortwährend fettes Rindfleisch, Schweinefleisch, alle

Sorten Würste, sowie schönes Schmalz bei ihm zu haben ist.

Fr. Kerler, Metzgermeister.

Schorndorf.

Empfehlung.

Es ist fortwährend fettes Schweine- fleisch auch Schweineschmalz und immer frische Würste zu haben bei Metzgermeister Scheible.

Schorndorf.

Guten Wein und Most, sowie auch Branntwein, schenkt fortwährend Hof, Bäcker.

Schorndorf.

20 — 25 Ctr. Kleeheu und Dehmd hat zu verkaufen

J. Tuppenlag, Drechsler.

Schorndorf. Flecken-Wasser

von vorzüglicher Wirkung zum Reinigen der Kleider, Tuch und Seidenstoffe em- pfiehlt

Carl Weil.

Schorndorf. 80 Bund Stroh und 15 Centner Heu hat zu verkaufen Sternwirth Schaal.

Schorndorf. Einige Wagen schönes Heu verkauft Theod. Kettner.

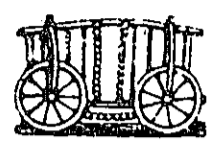
Schorndorf. Gyps, das Simri zu 8 kr., ist täg- lich zu haben bei Leonhard Beck, Delmüller.

Schorndorf. Bleiche-Empfehlung.

Mit Eintritt günstiger Witterung werde ich mit Auslegen der Leinwand auf meiner Bleiche beginnen, ich erlaube mir deshalb meine Naturbleiche in gefällige Erinnerung zu bringen; durch schonende Behandlung der mir anver- trauten Waare werde ich bemüht seyn, das mir zu Theil gewordene Zutrauen zu erhalten und bitte um geneigte Auf- träge. G. Wittel, Bleicher.



E. Junginger Sonnenwirth hat ein schönes Mutterschwein zu verkaufen.



Kübler Schmelzer hat 1 Kuhwagen und 1 Gyllenfaß zu verkaufen.

Friedrich Schönleber hat seinen Weinberg im Frauenberg zu verkaufen. Liebhaber können sich selbst an ihn wenden. Auch hat derselbe ein Säuferschwein zu verkaufen.

2 Brtl. Weinberg im Banickel und ungefähre 1 1/2 Brtl. Baumacker in der Rehhalden verkauft Gottlieb Nail's Wittve.

Da für die in Nr. 24 und 25 näher beschriebenen Güterstücke der Caroline Klöpfer bei dem Aufstreich am 29. März kein annehmbarer Preis erzielt wurde, so werden sämtliche Güter am Montag den 11. April Nachmittags 2 Uhr wiederholt in Auction gebracht.

W e i l e r.

Sehr schöne halbenenglische Milchschweine sind bis Montag zu haben bei Carl Palm z. Lamm.

Heb sack. Heute Samstag den 9. April sind sehr schöne halbenenglische Milchschweine zu haben bei Gottlieb Ziegler z. Dshen.

Dberurbach. Ein großträchtiges Mutterschwein hat zu verkaufen Bäcker Siegle.

Heb sack. Unterzeichneter hat 2 Wagen voll sehr guten Kuttermist zu verkaufen. Auch kann ein tüchtiger Bauerschreiner-Geselle sogleich bei ihm in Arbeit treten. Schreinermeister Oswald.

Winterbach. Heu und Dehnd hat zu verkaufen Stähle.

Zebenhausen. Namensänderung. Nachdem mir durch hohes Regierungsdekret vom 29. v. Mts. statt meines bisherigen Namens — Simon Levi — die Annahme des Familien-Namens „Schiele“ gestattet worden ist, so bringe ich dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß. Den 4. April 1864. Simon Schiele.

Ein geordneter Mensch von 14—17 Jahren findet sogleich oder bis Georgi eine Stelle bei

Joh. Gg. Widmann, Bauer auf'm Nickenbachhof.

Steinenberg. In hiesiger Ziegelhütte sind wieder Ziegelwaaren und Kalk zu haben.

Nächsten Sonntag haben

Baer tag

Krieg. Entenmann. Hammer.

Verschiedenes.

Stuttgart, 7. April. Das Befinden Sr. Maj. des Königs war auch gestern und vorgestern so ausgezeichnet, als es den Umständen nach nur sein konnte und hat Derselbe sogar gearbeitet. Se. Maj. hat den Obersthofmeister Grafen v. Negfoll nach Wiesbaden geschickt, um dort die nöthigen Vorbereitungen für den demnächstigen Kurgebrauch des Königs treffen zu lassen. (H. V.)

Berlin. Als am 30. März der Prinz Carl Wittags die Kranken besuchte, ging er von einer der Wendungen zur andern über die Brücke durch das Feld, um einen Winkel abzumessen. Kaum hatte S. K. H. den freien Grund betreten, als die Dänen aus dem gegenüberliegenden Fort auf ihn feuerten, eine Bombe fuhr über den Kopf des Prinzen hin und schlug hinter ihm in die Erde, zum Glück, ohne zu explodiren; denn die Stücke hätten sonst sicher in der großen Nähe viel Unheil angerichtet; der Prinz setzte seinen Weg aber trotz der Bitten der Adjutanten ruhig fort und stieg erst am dem beabsichtigten Punkte wieder in die Kranken nieder. Die Soldaten haben dann die Kugel ausgegraben und dem Prinzen ins Hauptquartier gebracht. In artillerischen Kreisen erzählte man heute, es sei die sofortige Mobilmachung noch zweier Festungskompagnien angeordnet worden, die bestimmt sind, mit neuem Belagerungsgeschütz nach dem Kriegsanlage abzugehen.

Gravenstein. Sonntag. Gestern von 2 bis 7 Uhr Beschießung von Düppel, Nachts pausenweise fortgesetzt; beim Feinde ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, wahrscheinlich in den Baracken. Verlust unbedeutend.

Barmen, 29. März. Ein vor den Düppel-Schanzen stehender Soldat fandte seinem hier wohnenden Verwandten eine von den Dänen am 16. v. M. geworfene, nicht zerplatzte Granate zur freundlichen Erinnerung an den glücklich vollbrachten, von vielen Gefahren begleiteten Tag. Nach Empfang des 33 1/2 Pf. wiegenden Eisenstücks auf unserem Steueramt wurde dasselbe nach Hause geschafft, dort auf den Hofraum in Gegenwart vieler Nachbarn niedergelegt und versuchsweise an der Stelle, wo früher der Zunder angebracht war, von einem beherzten Branngesellen mit einem glühend gemachten Stochstein in Verbindung ge-

bracht. Doch siehe da, die vermeintlich schadlose Granate crepirt, zertrümmert Fensterscheiben, reißt ein Stück vom Thürpfahl, beschädigt die Grimoline einer Frau, verlegt leider aber auch zwei andere Personen an Kopf und Fuß. Flensburg, 3. April, Mittags 1 Uhr. Gestern Abend 6 Uhr vernahm man, nachdem den ganzen Tag starker Kanonendonner gehört wurde, ein lebhafteres Feuern gleich einem Lauffeuer, die Kanonade dauerte bis gegen 2 Uhr heute Morgen, worauf sie verstummte, und war diesen Morgen nichts zu hören. Von Verwundeten aus dem letzten Treffen vernahm ich, daß die Schanzen jetzt so stark demolirt waren, um eine Erstürmung zu ermöglichen. Feldmarschall Wrangel nebst Stab verließ die Nacht um 3 Uhr die Stadt und begab sich zum Hauptquartier,ehrte aber soeben wieder zurück. Das Uebergehen nach Alsen findet immer mehr Verstätigung und haben die Bewohner, in der Nähe des Alseners Sund ihren Besitz verlassen müssen. (H. V. H.)

Flensburg, 3. April. Allem Anschein nach findet heute ein ziemlich crasser Angriff auf die Düppeler Schanzen statt. Diesen Morgen gegen 3 Uhr begab sich Feldmarschall v. Wrangel in Begleitung des ganzen Generalstabes, nach Gravenstein, und Etapetten über Etapetten sprengten bald nachher in steigender Eile durch die Stadt und auf allen Landstraßen entlang. Die unständigen Gerüchte von vier bereits erstürmten Schanzen u. durchkreuzen sich — Zuverlässiges wird aber schwerlich vor vor dem Nachmittag oder Abend zu erfahren seyn. So sehr die Windstille der verfloffenen Nacht das in Aussicht gestellte Etlagen einer Pontonbrücke über den Alseners Sund begünstigte, so nachtheilig müßte der gefallene starke Regen für einen Sturm auf die Schanzen seyn, da das schlüpfrig gewordene lehmige Erdreich die rasche Ausführung der Kriegsoperationen sehr behindert und das Entkommen der Wälle sehr schwierig macht. (H. V. H.)

Vom Kriegsanlage.

Der Preussische Staatsanzeiger meldet: Die Verluste unserer Leute am zweiten Overtage sind bedeutender, als es Anfangs hieß. Am 29. betrug die gemeldete Zahl 179; vom 18. Regiment verlor die 9. Compagnie allein einen Capitän und 28 Mann. Die Gefangennahme der 35 Mann mit Lieutenant Rasper geschah dadurch, daß, als Hauptmann Schulz den Befehl zum Rückzuge geben ließ, Lieutenant v. Kuragk, nachdem Rasper verwundet, dem ersten Hornisten befahl, zum Rückzuge zu blasen; in dem Augenblicke, wo er ansetzte, wurde er erschossen; auch der zweite Hornist fiel; die Compagnie hatte keinen Trompeter mehr, während ein kanisches Bataillon aus Fort 1 einen Ausfall machte. Von den 35 Mann, die in Gefangenschaft gerietten, waren 11 verwundet.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 5. April 1864.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der vertauschten Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Roggen, Gerste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 29.

Dienstag den 12. April

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die gemeinschaftlichen Aemter.

Das K. Ministerium des Innern hat in einem Erlaß vom 11. März d. J. in Betreff der über die Zahl der Gemeinde-Armenhäuser und über die in denselben untergebrachten Armen nach dem Stand am Schlusse des Jahrs 1863 eingezogenen Notigen folgende Best.

- 1) ob nicht die Gemeindearmenpflege durch Verminderung der Zahl der Armenhäuser bei genauerer Beaufsichtigung der untergebrachten Armen verbessert werden könnte; 2) ob bei den Aufnahmen in das Armenhaus die gehörige Umsicht beobachtet und insbesondere die Vorschrift des §. 1 der Verfügungen vom 30. Juli 1839, betreffend die Unterbringung und Verpflegung armer Kinder, gehörig beachtet wird; 3) ob nicht Personen jüngeren Alters in dem Armenhause sich befinden, welche besser in Diensten, Lehren u. dgl. untergebracht werden; 4) ob für angemessene Beschäftigung der arbeitsfähigen Armen gehörig gesorgt wird; 5) ob dafür Einleitung getroffen ist, daß die im Armenhause untergebrachten Personen verschiedenen Geschlechts und Alters in ihren Schlafräumen nach Bedarf getrennt sind; 6) ob für Zucht und Ordnung im Armenhause und für gehörige Beaufsichtigung des Treibens in denselben nach Maßgabe der Vorschriften der Armenkassen-Ordnung vom 2. Januar 1815 Abschnitt „von der Zucht in den Spitälern“ und des Punkt 8 der Ministerial-Verfügung vom 4. Dezember 1854, betreffend die bürgerliche Armenpflege, gesorgt ist.

Die Ortsarmenbehörden derjenigen Gemeinden des Bezirks, in denen sich Armenhäuser befinden, werden daher zur Erwägung aufgefordert, ob und was in den angeführten Richtungen etwa einzuleiten seyn möchte. Dabei wird denselben an's Herz gelegt, wie wichtig eine sorgfältige Behandlung dieses Zweiges der örtlichen Armenpflege für das leibliche und sittliche Wohl der Armen, insbesondere für die in Armenhäusern untergebrachte Jugend ist, und wie schwer sich Veräumnisse und Gleichgültigkeit hierin in der Regel rächen.

Die gemeinschaftlichen Aemter haben über das Ergebnis ihrer Beratungen und über die zu fassenden Beschlüsse unter Rückanschluß der denselben demnächst zugehenden Listen über die in den Armenhäusern untergebrachten Personen innerhalb vier Wochen hieher Bericht zu erstatten.

Den 7. April 1864.

K. gemeinschaftl. Oberamt. Zais. Baur.

Die Schultheißenämter Schorndorf, Michelberg, Hegenlohe, Nidelsbach, Schnaitz, Stelmenberg werden aufgefordert, ihre auf 1. April verfällene Kassensturz- und Steuererlese-berichte umgehend einzulenden, damit das Oberamt nicht in die Lage kommt, solche durch Warbeten abholen lassen zu müssen. Schorndorf, den 8. April 1864.

K. Oberamt. Zais.

An die Ortsvorsteher. Dienst-Verträge der Wegknechte betreffend. Die Duplikate dieser Dienstverträge wurden unterm Heutigen an die Ortsvorsteher versendet und sind nun in der Orts-Registatur sorgfältig aufzubewahren. Schorndorf, den 9. April 1864.

K. Oberamt. Zais.

An die Ortsvorsteher. Dienst-Instructionen der Wegknechte betreffend. Für diejenigen Wegknechte, welche keine Instructionen haben, können die erforderlichen Exemplare nunmehr vom Oberamt abgehoben werden. Schorndorf, den 9. April 1864.

K. Oberamt. Zais.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 20. l. M. und die folgenden 2—3 Tage im Staatswald Eibenhan: 1 Eiche mit 57 Cub., 1 Ulme mit 81 Cub., 1 Ahorn, 2 Buchen, 3 Birken und 1 Erle, 78 1/2 Klafter birchene, 23 1/2 Klafter birchene, 7 Klafter erlene Prügel, 98 Klafter Anbruchholz, 11,700 Reifschwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgeben. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Eibenhof und Käshof.

Schorndorf, den 9. April 1864. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 20. und 21. l. Mts. in den Waldtheilen Burgholz 1 a und Himmelreich: 1 Eiche mit 42 Cub., 12 Buchen, 4 tannene Sägblöcke, 7 tannene Baustämme, 180 Klafter buchen, erlen, tannen und 8 Klafter Anbruchholz, 3100 Reifschwellen und unaufgebundenes Laub- und Nadelholzreisach zu beiläufig 1600 Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgeben. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag Burgholz bei der dortigen Saatschule unweit dem Edelmannshof.

Schorndorf, den 9. April 1864. Königl. Forstamt. Mieninger.